

PRESSEINFORMATION

ABCSG-Präsident Univ. Prof. Dr. Michael Gnant präsentiert beim vom 31.5.2013 bis 4.6.2013 in Chicago stattfindenden amerikanischen Krebskongress ASCO revolutionäre Brustkrebs-Prognosemöglichkeit: bei mehr als 30% - sogar der Brustkrebspatientinnen mit befallenen Lymphknoten - ist der Verzicht auf Chemotherapie grundsätzlich möglich

Wien, 3. Juni 2013 Die Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG), bereits seit Jahren führend an den weltweit größten Brustkrebs-Kongressen vertreten, stellt mit der ASCO Oral Presentation seitens Univ. Prof. Dr. Michael Gnant von der Medizinischen Universität Wien (Univ. Klinik für Chirurgie), Präsident der ABCSG, erneut die herausragende Kern-Kompetenz der österreichischen Studiengruppe auf dem Gebiet der Brustkrebsforschung unter Beweis. Gnant stolz einleitend: „Es freut mich, dass ein kleines Land wie Österreich im Reigen der Großen der Welt nicht nur vertreten, sondern im konkreten Fall sogar als Anführer eines internationalen Forschungs-Teams agiert - und dies trotz der in Österreich für Forschung so begrenzt verfügbaren finanziellen Mittel.“

Gnant, die konkreten ABCSG-Studienergebnisse erläuternd: „Die kombinierte Analyse erweiterter Nachbeobachtungs-Daten von Patientinnen der österreichischen Studie ABCSG-8, für die Tumormaterial von insgesamt 1.478 Patientinnen verwendet werden konnte, mit Daten von insgesamt 1.007 Brustkrebs-Patientinnen der weltweiten transATAC-Studie, ermöglicht uns Erkenntnisse, die in Zukunft von unschätzbarem Wert für individuelle Therapieentscheidungen sind: Mithilfe des Multi-Gen-Tests ‚PAM50‘, der eine erweiterte Risikovorhersage zu histo-pathologischen Vorhersagemethoden derzeitigen Standards erlaubt, konnten sogar bei postmenopausalen hormonrezeptorpositiven Brustkrebs-Patientinnen mit befallenen Lymphknoten prognostische Subgruppen definiert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass es nun möglich ist, auch bei bisher vermeintlich als Hochrisiko-Patientinnen eingeschätzten Patientinnen, mehr als ein Drittel zu identifizieren, deren Metastasierungs-Risiko so gering ist, sodass grundsätzlich auf eine Chemotherapie verzichtet werden kann. - Und das ist mehr als erfreulich, denn dadurch kann zukünftig Patientinnen eine ‚Über-Therapie‘ erspart und eine Verbesserung der Lebensqualität erzielt werden.“

Gnant ergänzend: „Werden weltweit zurzeit auch Brustkrebs-Patientinnen mit nur einem positiven - sprich: metastasenbefallenen - Lymphknoten oftmals als Hochrisiko-Patientinnen eingestuft, so ist nach unserem neuesten Wissensstand festzuhalten, dass in der durch den modernen Test identifizierten Niedrigrisikogruppe das absolute 10-Jahres-Risiko hinsichtlich Rezidiv bei erfreulich geringen 6,6% liegt – da macht zusätzliche nebenwirkungsreiche Chemotherapie keinen Sinn.“

Für Rückfragen:

Mag. Regina Grögl
abcsq.public relations

Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group
Nussdorfer Platz 8/12+13, A-1190 Wien
Tel. +43 1 408 92 30-23, Tel. +43 664 437 98 37; Fax. +43 1 4090990
E-mail: regina.groegl@abcsq.at
<http://www.abcsq.at>